

Spiegel der Stadtgeschichte

Jubiläum Die Baugenossenschaft Crailsheim feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Beim Festakt gratulieren Gäste aus Handwerk, Dienstleistung, Politik und Wohnungswirtschaft. *Von Eileen Scheiner*

Wenn es die Baugenossenschaft nicht schon gäbe, dann wäre wohl heute die Gründungsversammlung“, mit diesen Worten machte Klaus Belzner, Aufsichtsratsvorsitzender der Baugenossenschaft Crailsheim, die Notwendigkeit des Wohnungsunternehmens in Zeiten der Wohnungsnot und viel zu hohen Mieten deutlich. Über 110 geladene Gäste aus Handwerk, Dienstleistung, Politik und der Wohnungswirtschaft fanden sich diese Woche im Landgasthof Rössle in Rechenberg ein, um das 100-jährige Jubiläum der Baugenossenschaft (BG) zu feiern.

Sicheres Wohnen

Geschäftsführer Thomas Münkle erinnerte an die „tatkräftigen und wagemutigen Gründungsväter“ der Baugenossenschaft. Heute umfasst der Wohnungsbestand knapp 600 Wohnungen. Dieses Jahr wurde mit dem Neubau von 17 Wohnungen im Hammersbachweg begonnen. Des Weiteren verwaltet die Baugenossenschaft über 2000 Eigentumswohnungen, was sie in diesem Geschäftsfeld zum Marktführer im Landkreis Schwäbisch Hall macht. Rund eine Million Euro investiert die Genossenschaft jährlich in Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Wer in einer Wohnung der Baugenossenschaft lebt, genießt lebenslanges Wohnrecht zu bezahlbarem Preis und hat ein Mitbestimmungsrecht in der Mitgliederversammlung, erläuterte Münkle.

Neben Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer und dem FDP-Landtagsabgeordneten Stephen Brauer, die beide das Engagement und die wichtige Rolle der BG beim Thema nachhaltiger und sozialer Wohnungsbau betonten, war auch die Präsidentin des Verbands baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Dr. Iris Beuer-



Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Belzner, Stadtarchivar Folker Förtsch, Vorstandsvorsitzender Thomas Münkle und Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer (von links) bei der Scheckübergabe an die Bürgerstiftung.

Foto: Eileen Scheiner

le, zu Gast. Sie appellierte an die Politik, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen und Vorschriften abzubauen: „Gebt Grundstücke denen, die sich für nachhaltiges Bauen und alternative Wohnkonzepte einsetzen – den Baugenossenschaften“. Wie prägend diese sind, belegen auch die Zahlen: Von den rund 1600 Baugenossenschaften in Baden-Württemberg feiern 27 in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen, darunter auch die Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft (GWG) Schwäbisch Hall.

Aktueller denn je

Im Namen aller Handwerker, Dienstleister und Architekten dankte Zimmermeister Horst Philipp der Baugenossenschaft für die jahrzehntelange Zusammenarbeit. Durch das Regionalitätsprinzip, das die BG verfolge, werden ortsansässige Handwerksbe-

triebe mit den Bauarbeiten beauftragt. „Wir nehmen hier ein, wir können hier wieder ausgeben – das ist ein gesunder Kreislauf“, sagte Philipp.

Stadtarchivar Folker Förtsch blickte in einem Vortrag auf die 100-jährige Geschichte der Genossenschaft zurück. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg bestand akute Wohnungsnot in Crailsheim, was den Gemeinderat zu drastischen Maßnahmen – Stichwort Enteignung – bewegte: Freier Wohnraum wurde innerhalb von zwei Wochen zwangsbesetzt. Der Impuls zur Gründung einer Baugenossenschaft kam denn auch von der Stadt. Das erste Projekt nach der Gründung am 14. April 1919 entstand in der Adelheidstraße auf dem Karlsberg. Für die 23 Einfamilienhäuser gab es die doppelte Zahl an Bewerbern, besonders kinderreiche Familien erhielten den Zuschlag.

„Die Baugenossenschaft baute vor allem am Stadtrand, und entkam damit der drangvollen Enge in der Innenstadt, wo es für eine Person nur etwa sieben Quadratmeter Raum gab“, erzählte Förtsch. Durch die Stadtrandlage blieben die Gebäude der Baugenossenschaft auch weitestgehend von der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg verschont. Ab den 50er-Jahren kam es zu einem regelrechten Bauboom, was auch die Mitgliederzahlen „explodieren“ ließ: Von 345 Mitgliedern im Jahr 1948 stieg die Zahl bis 1970 auf 1310 an. Auch die Bilanzsummen bilden diesen Trend ab. „Die Aktivitäten der Baugenossenschaft sind auch ein Spiegel der Stadtgeschichte. Die BG prägte das Aussehen und die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Crailsheims entscheidend mit“, resümierte der Historiker.

Zur Feier des Tages beschen-

te das Geburtstagskind die Stadt Crailsheim. Klaus Belzner und Thomas Münkle übergaben Oberbürgermeister Grimmer einen Scheck über 2500 Euro für die Bürgerstiftung. Damit soll ein Buchprojekt finanziert werden, das über die rund 70 denkmalgeschützten Gebäude in Crailsheim informiert. Dank weiterer Spenden von Gästen des Abends wird die Summe noch höher ausfallen.

66

Personen aus ganz unterschiedlichen Bevölkerungsschichten waren bei der Gründungsversammlung der Baugenossenschaft am 14. April 1919 im „Engel-Saal“ anwesend.